

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Mdr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.50** in Deutschland, **Mk. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Annahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 19.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 11. Mai 1913.

11. Jahrg.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 8. Mai. Auf die Hitze der letzten Aprilwoche hat eine recht feuchtkühle Periode eingeleitet. Maienregen gelten als besonders fruchtbar für Garten- und Feldfrüchte und auch den Reben sind sie nicht zum Schaden. Das steigende Barometer kündigt schönes Wetter an; sonnige Tage würden uns nicht nur das Pfingstfest verschönern, sie würden auch recht wohlthätig auf die Reben einwirken. Das Wachstum hat während der feuchtkühlen Tage stillgestanden und das junge Blattwerk hat eine gelbliche Farbe angenommen. Das verschlägt aber nichts; der erste sonnige Tag wird das gesunde Grün wieder hervorzubringen. Eine Befürchtung läßt sich aber nicht unterdrücken: Solange die Peronospora in den Weinbergen nistet, trat sie immer in jenen Jahren am schlimmsten auf, in denen der Mai viel Regen brachte. So ist wohl auch dieses Jahr ein frühzeitiges Ausreten zu erwarten. Jedenfalls wird es gut sein, die Spritzmittel anzuwenden, sobald sich die Blätter einigermaßen entfaltet haben. Die Weinbergsarbeiten mußten der großen Nässe wegen ruhen. Ein Rückstand ist deswegen nicht zu befürchten, da die Stockarbeiten alle beendet sind. Dagegen drängt jetzt doch der Bau des Bodens. Der Unkrautwuchs nimmt nach dem feuchten Wetter etwas stark überhand und wenn die Sonne wieder scheint, wird man auch bald damit fertig werden. Der Ausfall der Versteigerungen kann, was die Zwölfer betrifft, den Winzern keine rechte Festimmung bringen. Dieser Jahrgang findet wenig Zuspruch. Freilich ist derselbe nicht vollkommen; aber doch sind die meisten Fässer immer noch von annnehmbarer Güte. Vielleicht bessert sich das Geschäft doch noch etwas, wenn der europäische Friede gesichert sein wird.

Aus Rheinhessen.

— Aus Rheinhessen, 8. Mai. Die Witterung war nur kurze Zeit warm und günstig für den Rebstock. Seit einigen Tagen ist es wieder recht kalt. Schaden kann dieser Witterungsumschlag den noch nicht so sehr entwickelten Reben jedenfalls nicht. Er ist vielleicht in Anbetracht einer bei sehr heißem Wetter gar zu schnell vor sich gehenden Entwicklung nur zu begrüßen. Die Reben haben nämlich die kalten Frostnächte des Mai noch vor sich und bei einem raschen Austrieb könnte ein allgemeiner Frost ungemeinen Schaden anrichten. Der Aprilfrost hat kaum Schaden gestiftet. Was das geschäftliche Leben anbelangt, so ist es erklärlich, wenn dieses bis jetzt noch in erster Linie sich auf die Weinversteigerungen beschränkt. Alle Versteigerungen verlaufen stets recht günstig und bringen zufriedenstellende Ergebnisse. Das freihändige Geschäft beschränkt sich auf die 1911er in erster Linie und kann schon deshalb nicht sehr lebhaft werden, denn die Vorräte in diesen Weinen sind gering. Für 1912er ist etwas Nachfrage vorhanden und auch einige Abschlüsse kamen zustande, doch ist kein richtiges Leben im Geschäft mit diesen Weinen. Bei den erfolgten Verkäufen wurden für das Stück 1912er 460—750 Mk. angelegt.

Vom Rhein.

⊕ Vom Mittelrhein, 8. Mai. Bei dem schönen Wetter, das noch vor kurzem herrschte, kamen die Reben rasch voran. Da es jetzt kühler geworden ist, geht die Entwicklung nur langsam vorwärts. Die Fröste haben kaum geschadet, höchstens in einigen von jedem Frost mitgenommenen Weinbergen. Geschäftlich zeigte sich in der letzten Zeit wenig Leben. Im allgemeinen wurden nur wenige Verkäufe abgeschlossen, obwohl eine ziemlich Probeentnahme erfolgte. In erster Linie wird nach 1912er gefragt, da 1911er kaum noch in einigermaßen großen Mengen in den Kellern lagern. Diese wenigen noch liegenden 1911er werden dabei allerdings trotz ihrer hohen Preise leicht genommen, während bezüglich der

1912er der Geschäftsgang schleppend genug ist. Für das Fuder 1911er wurden in der letzten Zeit bis 1200 Mk. bezahlt.

Von der Nahe.

△ Von der Nahe, 8. Mai. Mit der pflanzlichen Entwicklung der Reben kann man aus verschiedenen Gründen zufrieden sein. Die warmen Tage der zweiten Hälfte des April brachten einen schnellen Austrieb zuwege, der bei der tropischen Wärme immerhin den Winzern bereits bedenklich vorkam, denn die im Mai fast stets zu erwartenden kalten Nächte konnten bei einer gar zu verkühten Entwicklung eine Katastrophe herbeiführen. Deshalb ist die jetzt eingetretene kühle Witterung gar nicht so unwillkommen; sie vermag dem zu schnellen Austrieb vorzubeugen. So soll man denn mit dem erfolgten Austrieb zufrieden und andererseits froh sein, daß er nicht zu schnell von statten gehen wird. Der Aprilfrost hat in besonderen Lagen etwas Schaden verursacht. Dieser wird aber auswachsen. Das geschäftliche Leben beschränkte sich bis vor kurzem auf die Weinersteigerungen, die fast alle mit gutem Erfolg abgeschlossen haben. Jetzt wendet es sich auch wieder den Wingerkellern zu. Für das Stück 1912er werden gegenwärtig im Nahetale 620—750 Mark, in den Seitentälern 530—620 Mk. angelegt. 1911er wird zu 850—1200 Mk. das Stück abgegeben.

Von der Mosel.

= Von der Mosel, 8. Mai. Die Entwicklung der Reben schreitet voran. Besonders die letzten warmen Apriltage haben zu einem schnellen Austrieb beigetragen. Der Frost im April hat kaum Schaden angerichtet. Geschäftlich geht es seinen Gang. Die Zahl der Verkäufe ist nicht groß, doch kommen immer Abschlüsse zustande. In der letzten Zeit wurden für das Fuder 1911er in Trittenheim 900—1000 Mark, in Neumagen 920—940 Mk., in Dufemond 1300 Mark, in Kläfferath 900—1100 Mk., in Graach 1030—1700 Mark, in Thörnich bis 1000 Mk., in Dörm 870—880 Mk., in Reil 1050—1500 Mk., in Gondorf 1000—1300 Mk., in Mehreing 1150 Mk., in Winningen 980—1150 Mk., für das Fuder 1912er in Ediger 600—650 Mk., in Burgen 580—700 Mk., in Trittenheim 650—750 Mk., in Diann 550—650 Mk., in Filzen 680 Mk., in Maring 550—590 Mark, in Beldenz 630 Mk. und in Rees 560—600 Mk. bezahlt. Die Umsätze waren — alle zusammengekommen — ganz ansehnlich, doch litt der Geschäftsgang merklich unter den erst abgelaufenen trierer großen Versteigerungen. Die Preise sind ziemlich fest. An der Saar herrschen gleiche Verhältnisse. Auch dort haben sich die Rebstöcke recht günstig entwickelt. Im geschäftlichen Leben herrscht daselbst noch mehr Ruhe wie an der Mosel. An der Ahr ist es geschäftlich ruhig. Höchstens wird ein oder das andere Fuder 1911er Rotwein verkauft, während 1912er Weine schwer abgehen, obwohl noch ein ziemlich großes Lager in solchen vorhanden ist.

Aus der Rheinpfalz.

× Aus der Rheinpfalz, 8. Mai. Die Reben schreiten in ihrer Entwicklung gut vorwärts. Die durch den Frost im April angerichteten Schäden sind kaum von großer Bedeutung und höchstens in tieferen Lagen zu verzeichnen. In großen Gebieten ist nicht der geringste Frostschaden zu entdecken. Geschäftlich herrschte in der letzten Zeit Leben. Es wurden recht viele Proben entnommen und recht ansehnliche Abschlüsse gemacht. Für das Fuder 1911er wurden in Rußbach bis 950 Mk., in Gimmeldingen 900—1500 Mk., in Deidesheim 2000—2750 Mk., in Forst 2000—2500 Mk., im unteren Gebirge bis 800 Mk., im oberen Gebirge bis 1000 Mk. bezahlt. Für das Fuder 1912er wurden im oberen Gebirge 400—750 Mk., im mittleren Gebirge 560—1000 Mark und im unteren Gebirge 510—600 Mk. erzielt. Alle die genannten Preise verstehen sich für Weißweine. Das Fuder 1912er Rotwein erbrachte bis 500 Mark.

Verschiedenes.

* Das Weinjahr 1912 im Rheingau. Im „W. u. W.“ bespricht Herr Geh. Rat Czéh-Wiesbaden die schädlichen Folgen des Frühfrosts auf die Qualität des 1912er Herbstes und betont, im Hinblick auf die öfters bei uns vorkommenden qualitativen Minderungen mit Weinen von hohem Säuregehalt wäre für jene Weinbautreibenden, die den idealen Standpunkt des Purismus nicht verlassen wollen, ein willkommenes Hilfsmittel, wenn sie die Säureabnahme auf das gewünschte Maß auf natürlichem Wege begünstigen könnten. „Für die oenologisch-wissenschaftliche Forschung bietet sich somit ein dankbares Feld der Tätigkeit: Begünstigung des natürlichen Säureabbaues im Weine, Beseitigung von Frostgeschmack und sonstigen Fehlern, Verhütung von Nachgärungen wertvoller Weine in den Flaschen usw., dabei wäre die Mitwirkung der im Weinbau und in der Kellerwirtschaft tätigen Berufsmänner unerlässlich. Es handelt sich bei Misjahren um Millionenwerte, wenn zum Nutz und Frommen der Volkswirtschaft mit Hilfe der wissenschaftlichen Aufklärung und fortgeschrittenen Technik in der Kellerwirtschaft solche Maßnahmen getroffen werden könnten, daß selbst aus unreifen Mosten wie im Jahre 1912 schon im ersten Jahr ein angenehmes, leichtes Getränk auf natürlichem Wege hergestellt werden kann. Ob dies jemals gelingen wird, ist eine Frage der Zukunft. Für jene, die sich für die rationelle Behandlung solcher Moste und Weine entscheiden, welche ein Mangel an Zucker und Uebermaß an Säure haben, ist die Frage, wie man sich in solchem Falle zu behelfen hat, gelöst. Durch solche Behandlung und, falls diese nicht ausreicht, durch Entsäuern mit kohlensaurem Kalk, kann der Säuregehalt auf das gewünschte Maß gebracht werden. Auf solche Weise hergestellte 1912er Weine dürften wegen ihres milden, sauberen Geschmacks als billige kleine Konsumweine im Verkehr willige Aufnahme finden.“

* Der Wiesbadener Weinhandel in 1912. Im verflossenen Jahre war das Geschäft im Weinhandel weniger günstig als im Jahre 1911, besagt der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer zu Wiesbaden. Auch die Ausfuhr ließ zu wünschen übrig; hier dürften die allgemeinen Unruhen und der Balkankrieg viel mitgesprochen haben. So hat ebenfalls der Absatz im Inlande durch vorerwähnte Ereignisse gelitten. Ferner wirkten die in die Höhe gegangenen Preise der nötigsten Lebensmittel, sowie die Antialkoholbewegung ungünstig auf das Geschäft ein. Die schlechte Beschaffenheit der 1912er Weinernte rief einen Aufschlag der älteren Jahrgänge hervor, der im Verein mit vorerwähnten Umständen unvorteilhaft den Handel beeinflusste; denn das früher kaufkräftige Publikum legt sich durch das Angeführte eine Enthaltksamkeit im Weinverbrauch auf. Es schließen sich viele Private zusammen, Gesellschaften, Logen, Kasinos usw., welche die Versteigerungen besuchen, zum Teil von den Produzenten direkt kaufen, den realen Weingroßhandel also ausschließen und denselben somit erheblich schädigen. Der Weinhandel ist durch den schlechten Ausfall der 1912er Ernte wieder in seinen Hoffnungen, die sich weniger auf eine gute Qualität, als auf eine gute Quantität richten, getäuscht worden; eine Verbilligung der Einkaufspreise, namentlich für Konsumweine, ist immer noch nicht eingetreten und daher die Aussicht, das große Publikum durch Herabsetzung der Verkaufspreise dem Weingenuße zurückzugewinnen, wieder einmal geschwunden. Eine Besserung des Weingeschäfts ist trotz der vorübergehenden Belebung durch den 1911er Jahrgang, die sich in starkem Absatz der frühzeitig auf Flaschen gefüllten 1911er Weine äußerte, nicht eingetreten. Die Hotels hatten infolge des schlechten Sommers geringeren Absatz. Die Zahlungsweise war schleppend, eine immer größere Zielverschleppung durch die Kundschaft ist zu bemängeln.

= Der „Weinbauverein für das Nahegebiet“ kann in diesem Jahre auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grunde veranstaltete er eine Festigung, an der u. a. auch die Herren Landrat v. Rasse, Bürgermeister Dr. Schleicher, Beigeordneter Windler, Weingutsbesitzer Sittmann-Oppenheim als Vorsitzender des hessischen Weinbauvereins und Paul Stöck als Vorsitzender des Weinhandlervereins der Nahe teilnahmen. Die einzelnen Herren sprachen dem Verein in kürzerer oder längerer Rede ihre Glückwünsche aus. Dann ergriff Herr Weinbaulehrer Simon das Wort, um in einem Vortrage auf die zehn Jahre des Bestehens des Vereins einen Rückblick zu werfen. Anschließend fand eine fachliche Aussprache über weinbautechnische Fragen statt und dann wurde die Sitzung geschlossen. Ein Festessen und ein Konzert vollendete die schöne Feier.

* Bingen, 8. Mai. Da wohl in der nächsten Zeit der Flug der Motten des Heu- und Sauerwurms zu erwarten ist, läßt die „Vereinigung Binger Weingutsbesitzer“ in den ihren Mitgliedern gehörenden Weinbergen die Fanggefäße aufhängen und erneuern. Bei dieser Arbeit hat sich nun ergeben, daß viele Gefäße im Laufe des letzten Jahres mutwillig zerbrochen worden sind. Um solches in diesem Jahre zu verhindern, hat die Vereinigung eine Belohnung von 30 Mark auf die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

* Die drei Eiseiligen. Mamertus, Panfratius und Servatius nennen sich die drei Herren, die am 11., 12. und 13. Mai — also dieses Jahr auf die Pfingstfeiertage — ihre Visitenkarten abgeben und durch ihr Erscheinen die Bevölkerung in Schrecken versetzen. Der Naturfreund, der Landmann und besonders die Winzer, sehen voll Unbehagen diesen drei strengen Gesellen entgegen, denn sie bringen uns bekanntlich die Nachfröste, die in der weit vorgeschrittenen Vegetation, und dies besonders in den Weinbergen, große Verheerungen anrichten können. Die alte Wetterregel: „In der Mitte Mai, ist der Winter erst vorbei“, hat sich schon leider oft bewahrheitet, ja, noch über diesen Zeitpunkt hat der Winter schon seinzepter gezwungen. Der Schaden, den die feitherrigen Fröste, der Schnee und das Eis angerichtet haben, ist schon sehr groß, und es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß die drei „Eiseiligen“, ohne besonderen Schaden angerichtet zu haben, von dannen ziehen.

* Schaumwein-Kursus. Im Laufe des Monats Juli veranstaltet die „Station oenologique de Bourgogne“ in Beaune einen zehntägigen Kursus zwecks Erlernung der Herstellung von Schaumwein. Näheres erteilt die Direktion.

Gerichtliches.

* Neustadt, 8. Mai. Der Weinhändler Leopold Mayer 2. wurde, weil er in seinem Weingeschäft die Eintragung in seine Bücher unterlassen, oder nur mit Beistift gemacht hatte, vom Schöffengericht als Berufsungsgericht zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Resultate von Weinversteigerungen.

⊙ Kreuznach. (Berichtigung.) Bei Wiedergabe des Resultates der Wein-Versteigerung des Herrn Karl Voigtländer, Weingut Rotenfels, Münster a. St., ist uns insofern ein Irrtum unterlaufen, als wir berichteten, daß sämtliche Weine mit Ausnahme von 2 Nummern zugeschlagen wurden. Dies trifft schon deshalb nicht zu, als sämtliche Nummern, ohne Ausnahme, glatt zugeschlagen wurden und der Gesamterlös nicht 62 110 Mk., sondern 63 630 Mk. beträgt.

* Bad Dürkheim (Rheinpfalz), 29. April. Weinversteigerung des Dr. Dittich'schen Weingutes hier.

Zum Ausgebot kamen 30 000 Liter 1911er und 12 000 Liter 1912er Weißweine. Von 27 Nummern wurden 14 abgegeben. Es erzielten je 1000 Liter 1911er Mk. 900 bis 1790, 1912er Mk. 740—960. Gesamterlös Mk. 25 585.

* Neustadt a. d. Hdt., 30. April. Herr Reichsrat Franz Buhl in Deidesheim ließ heute 100 000 Liter 1911er Weißweine zur Versteigerung bringen. Der Verlauf war geradezu glänzend. Die sämtlichen 90 Nummern wurden abgegeben. Es erzielten die 1000 Liter: Wachenheimer Mk. 1710—5050, Königsbacher Mk. 1830—8000, Ruppertsberger Mark 2120—5600, Deidesheimer Mk. 1900—8300, Forster Mark 1700—16 100. Gesamterlös Mk. 389 274. Es befanden sich hierunter 15 Nummern zu Mk. 2—3000, 15 zu Mark 3—4000, 18 zu Mk. 4—5000, 14 zu Mk. 5—6000, 7 zu Mk. 6—8000, ferner je 1 Nummer zu Mk. 8000, 8100, 8300, 9000, 9200, 12 000, 13 500, 14 000, 15 000, 16 100 per 1000 Liter. Die „D. Wztg.“ bemerkt hierzu: Wahrlich, ein wohl noch nie dagewesener Erfolg, auf den die ganze Pfalz bezüglich des Qualitätsbaues stolz sein kann.

* Eberbach, 2. Mai. Die Weinversteigerungen der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ wurden mit der heutigen Weinversteigerung der Kgl. Preuß. Domäne eingeleitet. Zum Ausgebot gelangten 75 Nummern 1912er Naturweine aus den Gemarkungen Hattenheim, Erbach und Niedrich. Wenn auch keine allzu glänzenden Preise erlöst wurden, so war das Ergebnis der Versteigerung doch durchaus zufriedenstellend. Sämtliche ausgebotenen Weine konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. Sie erbrachten Mk. 410—1410 per Halbstück. Der Gesamterlös der heutigen Versteigerung betrug Mk. 43 670 Mk. ohne Fässer.

* Neustadt, 2. Mai. Se. Erzellenz Herr Dr. Albert Bürklin-Wolf, Weingutsbesitzer in Wachenheim, ließ heute etwa 84 000 Liter 1911er Weißweine zur Versteigerung bringen. Der Verlauf war sehr gut. Sämtliche 73 Nummern wurden abgesetzt und bei vielen Nummern bedeutende Uebererlöse erzielt. 1000 Liter erzielten Mk. 970—10 300. Gesamterlös Mk. 189 333.

* Würzburg, 2. Mai. Der Weingutsbesitzer Jos. Brennfled brachte heute 22 Nummern naturreine Weiß- und Rotweine zum Ausgebot. Es erbrachten die 100 Liter 1911er Weißweine 81—226 Mk., 1912er 40—65 Mk., 1911er Rotweine 113 Mk. und 1908er 121 Mk.

⊙ Eltville i. Rhg., 3. Mai. In der neuerbauten Domanialfellerei fand heute zum ersten Male eine Weinversteigerung der Kgl. Preuß. Domäne statt. Zum Ausgebot gelangten 67 Nummern 1912er naturreine Weine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Eltville und Rauenthal. Bei gutem Besuche und flotten Geboten konnten sämtliche Weine zugeschlagen werden. Es erbrachten 8 Halbstück Eltwiller Taubenberg 380—660 Mk., zusammen 3550 Mark, durchschnittlich das Halbstück 444 Mk., 5 Halbstück Rauenthaler Eisweg 380—430 Mk., 9 Halbstück Wieshell 510—870 Mk., zusammen 5910 Mk., durchschnittlich das Halbstück 646 Mk., 4 Halbstück Maßborn 370—560 Mk., 5 Halbstück Langenstück 500—550 Mk., 4 Halbstück Gehren 520—720 Mk., 4 Halbstück Rotenberg 490—700 Mk., 5 Halbstück Geierstein 450—720 Mk., 4 Halbstück Steinhäusen 470—730 Mk., 19 Halbstück verschiedener Lagen 390—810 Mark, zusammen 10 880 Mk., durchschnittlich das Halbstück 573 Mk. Der Erlös der heutigen Versteigerung betrug 36 780 Mk., der Erlös der beiden Tage 80 450 Mk. ohne Fässer.

* Neustadt, 4. Mai. Der „Rallstädter Winzerverein“ ließ heute 72 000 Liter 1912er Weißweine zum Verkaufe ausbieten. Der Verlauf der Versteigerung war nicht befriedigend. Von 45 Nummern wurden nur 9 abgegeben. Je 1000 Liter erzielten Mk. 680—830. Gesamterlös Mk. 8220. — Anschließend an diese Versteigerung ließ

Herr M. Hilgard aus Freinsheim 12 000 Liter 1912er Weißweine ausbieten. Sämtliche 11 Nummern wurden abgegeben und erzielten die 1000 Liter Mk. 550—1010. Gesamterlös Mk. 9432.

* Hallgarten, 5. Mai. Der „Hallgartener Winzerverein“ brachte in seiner heutigen Weinversteigerung 79 Nummern 1912er Weine zum Ausgebot. Es erbrachten 4 Halbstück Böhl 290—300 Mk., 6 Halbstück Mehrhölzchen 290—430 Mk., 3 Halbstück Würzgarten 320—620 Mk., 4 Halbstück Neufeld 330—510 Mk., 5 Halbstück Geiersberg 340—410 Mk., 6 Halbstück Biegels 310—450 Mk., 4 Halbstück Kirchenacker 350—510 Mk., 4 Halbstück Hembelberg 370—650 Mk., 34 Halbstück verschiedener Lagen 270 bis 450 Mk., zusammen 12 310 Mk., durchschnittlich das Halbstück 392 Mk. Der Gesamterlös für 70 Halbstück betrug 26 440 Mk. ohne Fässer.

* Nierstein, 5. Mai. Die Weingutsbesitzer Philipp Fink's Erben brachten in ihrer heutigen Weinversteigerung 65 Nummern 1909er, 1910er, 1911er und 1912er Naturweine zum Ausgebot. Es erbrachten 50 Halbstück 1912er 310—1100 Mk., im Durchschnitt das Halbstück 564 Mk., 11 Halbstück 1911er 510—960 Mk., im Durchschnitt das Halbstück 609 Mk. und 2 Halbstück 1910er 380 und 570 Mk. Der Gesamterlös bezifferte sich auf 35 850 Mk. ohne Fässer.

* Neustadt a. S., 5. Mai. Im Saalbau dahier ließ heute Herr Dr. Krenninger, Besitzer des Weingutes Annaberg bei Bad Dürkheim, zur Versteigerung bringen: 85 000 Liter 1909er, 1911er und 1912er Weißweine. Die 1911er fanden guten, die 1912er weniger befriedigenden Absatz. Von 47 Nummern wurden 34 abgegeben. Erzielt wurden u. a. für 1000 Liter: 1912er Mk. 510—630 und 1911er Mk. 840—1540. — Im Anschluß ließ Herr Fr. Leopold Spindler-Steinmetz, Weingutsbesitzer in Forst, ausbieten etwa 39 000 Liter 1911er Weißweine aus Forster, Ruppertsberger und Deidesheimer Lagen. Je 1000 Liter erzielten Mk. 1010—6000.

□ Hattenheim i. Rhg., 6. Mai. Heute brachte die Verwaltung des Freiherrn Carl Raig v. Frey 25 Rtn. Weißweine der Jahrgänge 1910, 1911 und 1912 zur Versteigerung. Diese Weine wurden bis auf 6 Nummern glatt zugeschlagen. Allerdings wurden gerade die 4 besten Nummern mit Geboten von 2000, 2630, 3880 und 7000 Mark zurückgezogen. Das letzte Gebot war für ein Halbstück Markobrunner Auslese. Für 9 Halbstück 1912er wurden 330—1260 Mk., 1 Viertelstück 340 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 533 Mk., 2 Halbstück 1910er 620 und 1510 Mark, 7 Halbstück 1911er 1260—2810 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 1793 Mk. Erlöst. Insgesamt erbrachte diese Versteigerung rund 20 000 Mk.

□ Oestrich i. Rhg., 6. Mai. Die Oestricher Weingutsbesitzer Philipp Prinz, Jos. Meisenheimer, Georg Josef Friedrich und Martin Winkel versteigerten heute in Hattenheim 41 Nummern Oestricher Weine der Jahrgänge 1908, 1909, 1910, 1911 und 1912. Für das Halbstück 1911er wurden 850, 930, 1000, 1220 und 1270 Mk., das Halbstück 1908er 520, 520, 570 und 1170 Mk., das Halbstück 1909er 540 Mk., 4 Halbstück 1912er 390, 390, 410 und 410 Mk. Erlöst.

△ Hochheim a. M., 6. Mai. In seiner heutigen Weinversteigerung brachte Herr Wilhelm Eber, Gutsbesitzer zu Hochheim, 22 Nummern Hochheimer Weine der Jahrgänge 1904, 1906, 1907, 1908, 1909, 1911 und 1912 bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag zum Ausgebot. Bis auf 6 Nummern wurden sämtliche Weine verkauft. Für 1 Halbstück 1912er wurden 460 Mk., 1 Viertelstück 290 Mk., 1 Viertelstück 1906er 400 Mk., 2

Halbstück 1907er 740 und 920 Mk., 2 Halbstück 1908er 600 und 700 Mk., 5 Halbstück 1909er 560—760 Mk., 4 Halbstück 1911er 1910, 2220, 2700 und 3900 Mk. bezahlt. Das Gesamtergebnis stellte sich auf rund 19 000 Mk. mit den Fässern.

□ Bingen, 6. Mai. Der „Winzerverein Odenheim“ brachte heute 66 Nummern 1910er, 1911er und 1912er Weine aus besseren Lagen der Gemarkung Odenheim zur Versteigerung. Der größte Teil dieser Weine wurde infolge zu niedriger Gebote zurückgezogen. Es erbrachten 2 Halbstück 1910er Weißweine je 390 Mk., 1 Stück 1911er 1040 Mk., 4 Halbstück 530—610 Mk., durchschnittlich das Stück 1911er 1123 Mk., 7 Stück 1912er 630—680 Mark, durchschnittlich das Stück 653 Mk., 2 Halbstück Frühburgunder 360 und 380 Mk. Der gesamte Erlös für 12 Stück stellte sich auf rund 10 000 Mk. ohne Fässer.

⊙ Kreuznach, 6. Mai. Herr Rud. Anheuser in Kreuznach brachte heute 80 Nummern Weißweine zur Versteigerung. Es kosteten 47 Stück 1912er 550—1430 Mark, 12 Halbstück 500—1040 Mk., 1 Halbstück 1910er 690 Mk., 4 Halbstück 1911er 910—1530 Mk.

* Neustadt a. S., 6. Mai. Einen sehr guten Verlauf nahm die heutige Weinversteigerung von Herrn Dr. Basser mann-Jordan, Weingutsbesitzer in Deidesheim. Sämtliche Nummern 1911er, es waren 80, wurden abgegeben. Je 1000 Liter erzielten Mk. 1250—12 900 (Forster Jesuitengarten Riesling).

⊙ Oestrich i. Rhg., 7. Mai. Der „Oestricher Winzerverein“ brachte in seiner heutigen Weinversteigerung 80 Nummern 1912er Oestricher Weine zum Ausgebot. Davon wurden 42 Nummern zurückgezogen. Im übrigen wurden recht schöne Preise Erlöst. Bezahlt wurden für 2 Stück 1912er 660 und 670 Mk., für 38 Halbstück 290—420 Mark, durchschnittlich für das Halbstück 329 Mk. Das gesamte Ergebnis stellte sich für 38 Halbstück und 2 Stück auf 14 020 Mk. ohne Fässer.

+ Lorch, 7. Mai. Die heutige Versteigerung der Gräflin v. Walderdorff'schen 1912er Weine nahm einen günstigen Verlauf. Es waren gutgepflegte Naturweine besserer und bester Lagen, die so recht zeigten, daß die durch den Herbstfrost jäh unterbrochene Traubenreife in Lorch schon eine gut vorgeschrittene gewesen ist, sodaß Lorch bezüglich der Qualität der 1912er eine gewisse Vorzugsstellung einzuräumen ist. Es wurden Erlöst: 620, 500, 530, 610, 560, 660, 550, 600, 610, 610, 620, 650, 680, 700, 700, 660, 720, 840, zurück, 680, 690, 730, 800, 840, zurück, 860 Mk., zusammen 16 680 Mk., im Durchschnitt das Halbstück 667 Mark. Für 249 Liter 1912er Lorch Rotwein wurden 423 Mark erzielt. Total der Versteigerung 17 103.

△ Lorch, 7. Mai. Der „Lorch Winzerverein“ brachte heute 29 Nummern selbstgezogener und selbstgefelterter 1912er Naturweine zur Versteigerung. Diese Weine wurden bis auf 18 Nummern bei lebhaften Geboten und leichtem Absatz zugeschlagen. Für 3 Stück 1912er wurden 900—950 Mk., für 8 Halbstück 420—610 Mk. bezahlt. Durchschnittlich stellte sich das Stück auf 1000 Mk. Das Gesamtergebnis bezifferte sich auf 7000 Mk. ohne Fässer.

⊙ Nierstein, 7. Mai. Eine hervorragende Weinversteigerung mit vorzüglichem Ergebnis hatten heute die Geschw. Schuch beim Ausgebot von 49 Nummern naturreiner 1911er Weißweine eigenen Wachstums. Für 5 Stück wurden 1360—1910 Mk., für 39 Halbstück 960—4550 Mk. und für 5 Viertelstück 1600, 1610, 2100, 3630 und 5050 Mark Erlöst. Das Gesamtergebnis betrug 87 700 Mk., im Durchschnitt für das Stück 3400 Mk.

* Neustadt, 7. Mai. Im Saalbau dahier ließ heute das R. Fik-Ritter'sche Weingut in Bad-Dürkheim

Finck Cabinet



Der Preisgekrönte
An Fürstenthöfen gereichte
Aerztlich sehr empfohlene
Viel tausendfach nachbestellte
Deutsche Flaschengär-Obstschaumwein

Garantiert
französische Flaschengärung.

Kein mit fremder Kohlensäure
moussirend gemachter Apfelwein.

Weinähnlicher Charakter, energisches
langandauerndes Mousseux, relativ
geringer Alkoholgehalt, daher fast
unbegrenzte Bekömmlichkeit, sind
Eigenschaften, die bei gleich billigem
Preis kein anderer Sekt aufweisen kann.

Hervorragend im Glas. Unerreicht zu
Bowlen und Mischungen. Selbst vom
Kenner als Traubensekt getrunken.

Josef Finck & Co.,
MAINZ am Rhein

Hoflieferanten.

Telefon 4005. : Obstschaumwein-Kellerei. : Telefon 4005.
Lieferanten fürstl. Hothaltungen, K. Theater, Casinos u. erster Kreise der Gesellschaft
Preisgekrönt Grosse internationale Ausstellung Aachen 1912.

Bei Bezug von 24 Flaschen liefern wir an Wiederverkäufer auf
Wunsch gratis: ein vielfarbiges Plakat, 2 kleinere Plakate, 50 farbige
Reklamekärtchen, 50 ärztliche Gutachten und Anerkennungs-
schreiben sowie 6 Ausstellflaschen und 2 grosse
Schaufensterreklamestreifen.

52000 Liter 1911er Weißweine aus Dürkheimer Lagen zur
Versteigerung bringen. Von 56 Nummern wurden 52 ab-
gegeben. Je 1000 Liter erzielten Mk. 900—2700. — Der
„Ruppertsberger Winzerverein“ ließ anschließend
ausbieten: 8500 Liter 1911er Weißweine. Je 1000 Liter
erzielten Mk. 1290—1800.

✂ Raunenthal i. Rhg., 8. Mai. Der „Raunenthaler Winzerverein“ brachte heute 91 Nummern
1912er Raunenthaler Naturweine bei gutem Besuch und
flottem Geschäftsgang zur Versteigerung. Für 75 Halbstück
1912er wurden 270—810 Mk., durchschnittlich 503 Mk. Erlöst.
Das Gesamtresultat stellte sich auf 37,725 Mk. ohne Fässer.

✂ Ober-Ingelheim, 8. Mai. Die „Winzer-
genossenschaft Ober-Ingelheim“ versteigerte heute
bei gutem Besuch und flotten Geboten 82 Nummern Weiß-
und Original-Oberingelheimer-Naturrotweine (Frühburgunder
und Spätburgunder). Von den 52 Stück Weißweinen des
Jahrganges 1912 wurden nur 12 Stück zugeschlagen. Nach-
dem ein großer Teil bereits zurückgezogen war, wurde das
Ausgebot sogar gänzlich aufgehoben. Die 1911er Rotweine
dagegen fanden, wie nicht anders zu erwarten war, sehr leicht
Nehmer. Nur 3 Fässer der Letzteren wurden nicht zuge-
schlagen. Das Geschäft, das sich bei den Weißweinen sehr
schleppend bewegte und nicht voran gehen wollte, nahm beim
Ausgebot der Rotweine sofort einen riesigen Aufschwung und
entwickelte sich ganz außerordentlich, so daß die Weine leicht
und glatt in anderen Besitz übergingen. Für 12 Stück
1912er Weißweine wurden 590—640 Mk., zusammen 7270
Mk., durchschnittlich 606 Mk. Erlöst. 8 Halbstück 1911er
Naturrotweine erbrachten 500—630 Mk., zusammen 4680
Mk., durchschnittlich 582 Mk., 21 Halbstück 1911er Natur-
Frühburgunder 710—920 Mk., 4 Viertelstück 500—600
Mk., zusammen 19680 Mk., durchschnittlich das Halbstück
856 Mk., 1 Halbstück 1911er Natur-Spätburgunder 900
Mk., 3 Viertelstück 500—550 Mk., zusammen 2500 Mk.,
durchschnittlich das Halbstück 1000 Mk. Insgesamt wurden
für 12 Stück, 30 Halbstück und 7 Viertelstück 34 130 Mk.
Erlöst. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Rheingauer Weinversteigerungen. An der
Mosel, in der Pfalz und in Rheinhessen sind schon seit Wochen die
Versteigerungen im Gange und überall werden für die vorwiegend
angebotenen 1911er gute Preise erzielt. Da im Rheingau schon im
Vorjahre viel 1911er versteigert wurde, konnte man daran zweifeln,
ob in diesem Jahre noch viel von diesem Hauptwein zum Ausgebot
kommt. Wie wir jedoch dem eben erschienenen Führer durch die Ver-
steigerungen der Vereinigung Rheingauer Weinguts-
besitzer (kostenlos zu beziehen durch Generalsekretär Koch in Eltville)
entnehmen, bringen in der Zeit von Anfang Mai bis 3. Juni die
Mitglieder dieser großen Vereinigung erster Güter noch 485 Halb-
stück und 29 Viertelstück Eifer zur Versteigerung, also eben-
soviel wie im Vorjahre. Von den Rheingauer Eifern wird man noch
jahrzehntelang sprechen, und deshalb wird der Rheingau in den nächsten
Tagen das Ziel der Weinkenner sein. Neben dem Eifer stehen in
erster Linie etwa 750 Halbstück 1912er zum Verkauf, der ja leider
nicht so geraten ist, wie man hoffte. Immerhin sind viele trinkbare
Weine darunter, die sehr billig zu haben sein werden. Die Liebhaber
eines flaschenfertigen Weines haben außerdem noch die Auswahl unter
mehr als 100 Halbstück 1908ern, 1909ern und 1910ern, die sich sehr
gut entwickelt haben. Da noch niemals so viele Weine erster Rhein-
gauer Güter in einem Jahre auf den Markt kamen, ist anzunehmen,
daß man diesmal alle Qualitäten recht preiswert kaufen kann.

Firmen- und Personalsnachrichten.

† Destrach, 8. Mai. Heute erhielten wir aus Würz-
burg die überraschende und traurige Nachricht, daß an den
Folgen eines schweren Leidens im 50. Lebensjahre der kgl.
Weinbauinspektor Herr Franz X. Kraus verstorben ist.
Uns Rheingauern und speziell den Fachgenossen, war der
leider zu früh Verstorbene, der lange Zeit im Gräflich von
Schoenborn'schen Rentamte in Gattenheim tätig
war und vor ca. 8 Jahren infolge seiner hervorragenden
Kenntnisse zum kgl. bayrischen Weinbau-Inspektor
nach Würzburg berufen wurde, seines freundlichen Charak-
ters wegen geschätzt. Seine zahlreichen Freunde werden bei
der Trauernachricht erschüttert sein, daß der tüchtige, noch in
den besten Jahren stehende Mann, dahin gerafft wurde. Die
Familie, wie auch die zahlreichen Untergebenen und An-
gestellten verlieren in dem Verstorbenen einen liebevollen, treu-
sorgenden Vater, wie allezeit gerechten Vorgesetzten. Ueberall,
wo man ihn kannte, bleibt Herrn Kraus ein ehrendes An-
denken gesichert.

* Geisenheim, 6. Mai. Heute Morgen verschied
in Wiesbaden der Mitinhaber der hiesigen bekannten Sekt-
kellerei Gebr. Hoehl, Herr B. A. Hoehl, im 44.
Lebensjahre an den Folgen eines längeren schweren Leidens.

* Rüdesheim, 7. Mai. In gestriger Stadtver-
ordnetenversammlung wurde Herr Weinhändler und Weingutsbesitzer
Heinr. Brogsitter zum Magistratsmitglied
erwählt.

□ Ober-Ingelheim, 6. Mai. Hier ist der Wein-
händler Friedrich Lederhos im Alter von 63 Jahren
gestorben. Der Verstorbene, der keine Erben hinterläßt, hat
der Gemeinde Ober-Ingelheim 40 Proz. seines Vermögens
in Höhe von etwa 100 000 Mk. vermacht.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung empfiehlt Kyanisierungsanstalt
Weinbergspfähle u. Stückel

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Mittwoch, den 4. Juni, nachmittags 1 Uhr im „Gasthaus zum Tannus“ (J. Korn) anfangend, bringt die

Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer
55 Halbst. 1912^{er} Weine
 zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung und sind vornehmlich Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 20. Mai; allgemeine Probetage am 23. Mai, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Donnerstag, den 5. Juni, nachmittags 1 Uhr, in ihrem Winzerhause, bringt die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft G. G.
72 Halbstück 1912^{er} Naturweine
 zur Versteigerung. — Größtenteils Rieslinggewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 20. Mai; allgemeine Probetage am 25. Mai, 4. Juni und am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Freitag, den 6. Juni l. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg.
e. G. m. u. H.
 in ihrem Kelterhause

72 Halbstück 1912^{er} Weine
 zur Versteigerung. Die Weine, für deren **Naturreinheit** garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 23. Mai; allgemeine Probetage am 4. und 5. Juni, sowie am Versteigerungstage vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung zu Geisenheim im Rheingau.

Samstag, den 7. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr, bringt die

Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer
 im Saale des „Frankfurter Hof“ zu Geisenheim
1/2 Stück 1909er und 52/2 und 3/4 Stück
1912^{er} Naturweine

aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim zur Versteigerung.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 24. Mai; allgemeine Probetage am 3. und 5. Juni, sowie am Versteigerungstage, sämtlich im „Frankfurter Hof“ zu Geisenheim.

Wein- und Likör-Etiketten
 liefert die
 Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

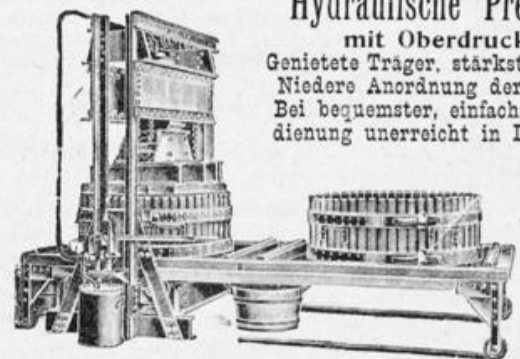
Naturwein-Versteigerung zu Neudorf i. Rheing.

Montag, den 9. Juni, nachmittags 2 Uhr, bringt der
Neudorfer Winzer-Verein G. G. m. u. H.
 in seinem Winzerhause

36 Halbstück 1912^{er} und 6 Halbstück 1909^{er} Naturweine
 zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Neudorf und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 19. Mai; allgemeine Probetage am 29. Mai, sowie am Tage der Versteigerung bis 1 Uhr mittags. Auf Verlangen werden auch nach vorheriger Anmeldung Proben an anderen Tagen verabreicht.



Hydraulische Pressen mit Oberdruck.

Genietete Träger, stärkste Bauart
 Niedere Anordnung der Körbe.
 Bei bequemster, einfachster Bedienung unerreicht in Leistung.

Spindelpressen, Mühlen in allen Grössen.
 Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

— Weintransporte —

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Deklarations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für den Export und Import. Zuverlässige, sachgemäße und prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen gerne bereitwillig auf Anfrage.

ETIKETTEN für WEIN, LIKÖR, SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.
Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
 ca.
 60 Millionen
 Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

Heidesheimer Maschinenfabrik

Meinke, Krebs & Wegener

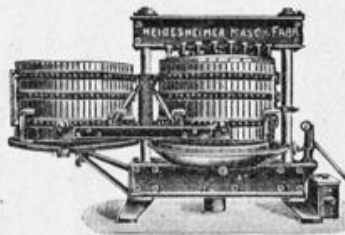
HEIDESHEIM bei MAINZ

bauen **Hydraulische Weinpressen**
als (Ober- und Unterdrucksystem)

Spezialität in nur erstklassiger Ausführung.

Spindelpressen, Trauben-, Obst- u. Trestermühlen.

Fass-Dämpf- und Brüh-Apparate. Beste Referenzen. Katalog gratis und franko.



Unterdruckpresse.

Ein Beweis für die unumstrittene Leistungsfähigkeit unserer **Hydraulischen Weinpressen** ist der, dass wir nachweislich **121 Stück** im vergangenen Jahre 1912 abgeliefert haben

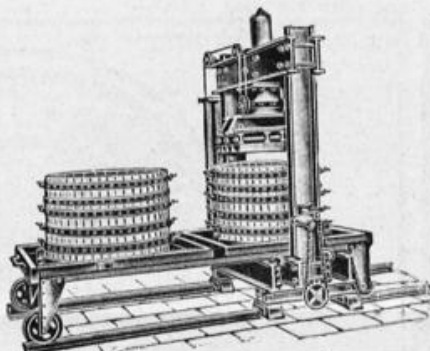
Duchscher & Co. in Wecker

Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Hydraulische
Unterdruckkeltern
mit ausfahrbaren oder
ausschwenkbaren
Presskörben.

Differenzial-
Hebel-Pressen.



Hydraulische
Oberdruckpressen
mit Eichenholzbiel.

Kontinuierliche
Wein-Pressen.
Trauben- und Obstmühlen.
Balgmühlen.

— Illustrierte Kataloge gratis und franko! — Vertreter gesucht! —

Größeres Gut kauft

möglichst Rheingau, e. Rentner
geg. baar; ev. auch e. Weingut
mit schönem Wohngeb. Off. u.
Th. K. a. Haafenstein & Vog-
ler, Frankfurt a. M.

! Wer **Stellung** sucht, ver-
lange die
Zeitung „Deutsche Stellen-Post“
Hamburg 36, F 258.
Es genügt Postkarte.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht.

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.**Prima Referenzen.**

Großer Keller

ca. 36 Stück haltend, mit
guter Anfahrt, direkt am
Bahnhof Eltville gelegen, so-
fort zu vermieten.

B. Fabisz, Eltville.

Bei zeitiger Bestellung versendet geeignete

Bürsten zum Gescheinbürsten

zu 20 Pfennig pro Stück

exclusive Verpackungskosten u. Porto nicht
unter 5 Stück unter Nachnahme ab Fabrik:**Adolf Beiderlinden, Rüdesheim am Rhein.**

N. Lizenzhebung von Mk. —.40 pro Morgen (jährlich) vorbehalten.

Sehr humoristisch!

Weinteuflchen

Lustige Weingeschichten in Versen von
Julius Ufinger, Rüdesheim a. Rh.

Mit einem Geleitspruch von Johannes Trojan.

Preis 50 Pfennig.

Zu beziehen im Selbstverlag des Verfassers.

Weinlisten

für Weinversteigerungen

sowie sämtliche Drucksachen
für die Weinbranche liefert in
geschmackvoller Ausführung
und zu mässigen Preisen die

Druckerei**Jul. Etienne Ww. (Otto Etienne) Oestrich**

Telefon Nr. 6

Telefon Nr. 6

Verlag der „Rheingauer Weinzeitung“.

Kreuznacher Spezialhaus für Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Vertreter überall gesucht.

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach Rheinland.

Seitz'sche
Filtriermaterialien
„Theorit“, „Brillant Theorit“ und „Komet-Theorit“
Ohnegleichen
in Bezug auf Reinheit und Filtrierfähigkeit.
59 nur höchste Auszeichnungen.




Eingetr. Schutzmarke

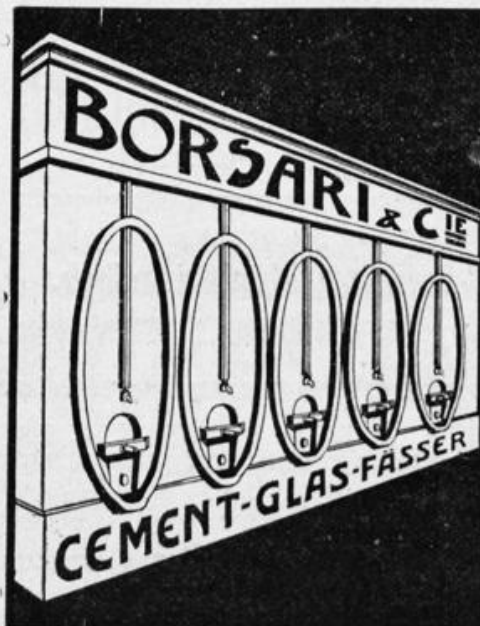
Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter
unseren üblichen Bedingungen sowie 3% Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.



ungefähr 3500000 Hektoliter im Betrieb.

ZOLLIKON

ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufbe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.